

Wildpflanzen und ihre Geheimnisse

Rundgang durch Wilsters Kleingärten mit Experte Burkhard Bohne

Gabriele Knoop

Egal, was wir tun, die Pflanzen gewinnen am Schluss“, betont Gärtnermeister Burkhard Bohne. Der Braunschweiger Wildpflanzenspezialist bestimmt bei seinem Rundgang mit rund 30 Naturfreunden durch die Wilsteraner Kleingartenanlage am Wegesrand diverse Wildkräuter. Er sagt: Die „Natur schaffen wir mit unseren Eingriffen nicht ab, nur die Lebensgrundlagen für uns selbst.“

Burkhard Bohne denkt systemisch, wie er auf Einladung des Vereins Leselust bei der Wanderung und beim anschließenden Vortrag anschaulich vermittelt. Das Ökosystem benötige Vielfalt, Pflanzen stützen und nähren sich auch gegenseitig mit „kollektiver Intelligenz“. Somit müsse man auch mit einer veränderten Auswahl auf den Klimawandel reagieren, macht er klar. Beispielsweise leiden Buchen unter der zunehmenden Trockenheit und sollten durch Ahorn ersetzt werden.

Blattaufgabe bei Blasen und Wunden

Viele hitzeresistente Mittelmeerpflanzen würden künftig bei uns überleben können, wenn die Fröste zurückgehen. Aber: „Eigentlich wachsen die Pflanzen da, wo wir sie brauchen“, verdeutlicht er am Breitwegerich, der auf dem getrampelten Pfad wächst und zugleich als Blattaufgabe die Blasen und Wunden versorgt, wenn man



Der Wildpflanzenspezialist Burkhard Bohne aus Braunschweig sammelt die abgeschnittenen Pflanzen in einem Eimer.

Foto: Gabriele Knoop

wie früher in Holzschuhen laufen muss oder viel zu Fuß unterwegs ist. Vom Giersch (Dreiblatt) und dem Beifuß am Eingang der Anlage zieht die Gruppe weiter zum Beinwell und zum Schachtelhalm sowie Wiesenschaumkraut.

Tief auf dem Boden entdeckt Burkhard Bohne wilde Karden (Disteln). Immer wieder bückt er sich, schneidet eine Pflanze ab und sammelt sie in seinem Eimer. Da hinein wandert viel Essbares, wie Gundermann, Spitzwegerich oder Brennessel. Er rät einem der Teilnehmer beim Pflücken: „Einfach fest zupacken, dann brennen sie nicht.“

Dabei verweist er auch auf die richtigen Phasen, wann die Pflanzen genießbar sind. Scharbockskraut beispielsweise entwickelt wie der

Waldmeister erst mit der Blüte giftige Stoffe in den Blättern.

Mit Wildpflanzen könne man Böden verbessern, man müsse dazu mit den Böden arbeiten, führt der Kräuterexperte aus. Die Brennessel beispielsweise wächst vor allem auf guten stickstoffreichen Böden und nimmt dessen Stoffe auf. Wenn man nun mit ihr mulcht oder mit Brennesseljauche gießt, trägt man diese Spurenelemente weiter. Und wenn man Tee daraus trinkt oder aus Giersch oder Gundermann Salat macht, nimmt man sie auch selbst auf.

Bohne verweist immer wieder auch auf die Signatur von Pflanzen, die den Menschen oft selbst Hinweise auf ihre Verwendung geben:

Das Lungenkraut, dessen Aussehen an ein Lungengeflecht erinnern, hilft bei Husten. Täglich drei Walnüsse halten das Gehirn aktiv, worauf schon das gewundene Aussehen ihrer Schale verweise.

Und der Baldrian, dessen Blätter und Blüten ganz fahrig und fragil seien, habe einen sehr festen Wurzelstock. Dieser werde bekanntermaßen zur Beruhigung eingesetzt und helfe auch den Menschen bei der Erdung, erläutert er einer Teilnehmerin und versucht, mit ihr zu erschließen, warum der Baldrian bei ihr gegenteilig wirke.

Bei den Pflanzen sei es oft nicht der einzelne Wirkstoff, der heile, sondern eine Kombination. Das habe neuerdings auch die Pharmazie

anerkannt, berichtet Burkhard Bohne, der seit 1990 den Arzneipflanzengarten der Technischen Universität Braunschweig leitet und auch diverse Kloostergärten und alte Anlagen wieder rekonstruiert hat.

Helfer für Pflege der Kräuterwiese gesucht

Auch Matthias Häußler-Langfeldt nimmt an dem Rundgang teil und pflückt beim Wandern durch die Anlage für sich einige Halme der Knoblauchrauke ab, die er noch nicht kennt. Er sei Stammgast bei den Angeboten von Leselust, verrät er. Gärten seien ihm auch sehr wichtig.

Aber er Sorge sich auch um seine 13 000 Quadratmeter mit Wildkräutern, für die er Mitstreiter zur Pflege oder Nutzung suche. Die frühere Kleingartenanlage auf dem Wilsteraner Firmengelände Langfeldt, auf der früher Mitarbeiter gärtnernten, sei nun leider sich selbst überlassen.

➔ Interessierte können sich bei ihm per E-Mail an info@holz-langfeldt.de melden.

Wilstersche Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

Reporterchef

Delf Gravert 04821/605-1500

Reporter Wilster

Ilke Rosenberg 04823/9494-1540

Fax 04823/9494-2544

E-Mail redaktion.wilster@shz.de

Reporter Itzehoe

Lars Peter Ehrich 04821/605-1502

Anna Krohn -1511